

Institutionen: Bildungsmanagement

- **"act-back als fixer Bestandteil im Curriculum des Bachelorstudiengangs Hebamme"** (Mona Schwager, Leiterin Bachelorstudiengang Hebamme, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW)
 - Die Erfahrungen mit dem Forumtheater *act-back* wurden von den Studentinnen des Bachelorstudiengangs Hebamme sowie den Praxisausbilderinnen aus verschiedenen Kliniken der deutschsprachigen Schweiz als sehr positiv bewertet.

Die Anforderungen und Belastungen während der Praxismodule werden von den Studentinnen des BSc-Studiengangs unterschiedlich erlebt. Das Spannungsfeld zwischen im Studium entwickelten Erwartungen und der erlebten Berufsrealität ist vor allem zu Beginn der Ausbildung gross und der Umgang damit für die Beteiligten anspruchsvoll. Deshalb wurde in einem Pilotprojekt die Methode des Forumtheaters ausgewählt, um mit einer flexiblen prozess- und erfahrungsbezogenen Unterrichtsmethode das Empowerment der Studentinnen und der Praktikumsbetreuerinnen zu stärken.

Die Szenen zogen die Studentinnen völlig in ihren Bann. Sie erkannten sich oder Anteile von sich in den gespielten Rollen wieder und beobachteten dementsprechend gespannt das Agieren der Schauspielerinnen.

Durch die starken Darstellungen entstand eine grosse Betroffenheit. Die Studentinnen entwickelten ein Gefühl für die Wichtigkeit und die Tragweite einer Situation, die über das ausschliessliche Nachdenken hinausging. Auch die Seite der Praxisausbilderin wurde besser wahrgenommen und verstanden.

In den moderierten Gesprächen wurden Themen, die während des Praktikums oft nicht angesprochen werden, reflektiert sowie eigene Interessen und Ziele abgeleitet.

Aussagen von Studentinnen

Es ist gut, eine Situation, die sehr bekannt ist, von aussen zu betrachten. Dadurch kann die Seite des Gegenübers besser wahrgenommen und verstanden werden.»

«Anfangs war ich zugegebenermassen etwas skeptisch, war dann aber total begeistert über diesen anderen „Weg“ solch kritische Situationen anzugehen.»

«Ich fühlte mich ernst genommen und die Probleme, die uns beschäftigten als wichtig.»

«Inspirierend für neue und andere Handlungs-/Kommunikationsmöglichkeiten in Praxissituationen.»

«Ja, hat auch mal aufgezeigt, wie man vielleicht selbst in einem Gespräch wirkt.»

Wir werden das Forumtheater *act-back* im Bachelorstudiengang Hebamme fix ins Curriculum aufnehmen und als interaktive Methode zur Rückschau und Vorschau auf die weiteren Praxismodule anwenden, um damit die Berufssozialisation und das Empowerment der Studentinnen zu stärken. Wir sind überzeugt, dass dank dieser Methode Herausforderungen im Praktikum besser bewältigt werden können und Belastungen frühzeitig „auf die Bühne kommen.“

- **"Mit dem Thema Kommunikation Begeisterung bei den Mitarbeitenden wecken."** (Caroline Piffaretti-Züst, Schulleiterin Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach)

- Auf der Suche nach einer aussergewöhnlichen, attraktiven und nachhaltigen Bearbeitung eines Themas kontaktierte ich act-back. Im persönlichen Vorgespräch mit dem Leiter von act-back, Franz Dängeli konnte ich all meine Wünsche, Bedenken und Anliegen zum Vorhaben anbringen und klären. Durch die gezielten Fragen von Franz Dängeli, seinen Schilderungen von anderen Auftritten sowie Filmmaterial auf der act-back-Homepage konnte ein gemeinsames Verständnis des Vorhabens skizziert und formuliert werden.

Wir sind eine Schule im Heilpädagogischen Sektor mit ungefähr 100 Mitarbeitenden. Das Thema Kommunikation beschäftigt uns täglich, mit SchülerInnen, Eltern sowie untereinander. Durch das improvisierte Spiel mit uns vertrauten Anliegen und Herausforderungen, gab es bei einem Grossteil aller Teilnehmenden echte Betroffenheit, vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema sowie – und das tat uns allen besonders gut – viel zu lachen! Im Wissen darum, dass sich viele Leihen vor dem Theaterspielen fürchten, liessen wir dies bewusst als freiwillige Option offen. Überraschenderweise liessen sich dennoch ein paar Mitarbeitende vom „Theaterfieber“ anstecken und spielten vor dem Kollegium voller Herzblut Kommunikationsszenen aus ihrem Arbeitsalltag vor. Insgesamt konnte durch die externe Mitwirkung von 3 engagierten SchauspielerInnen und dem Regisseur und Moderator Franz Dängeli von act-back eine erfolgreicher Weiterbildungstag realisiert werden. Noch Wochen nach dem Anlass äusserten sich Mitarbeitende positiv zum Weiterbildungstag und der Darbietungsform.

Ich kann mir gut vorstellen, act-back wieder anzufragen, wenn es darum geht, ein Thema nicht nur oberflächlich zu streifen sondern sich emotional und fachlich darauf einzulassen und sich persönlich und als Gruppe damit auseinanderzusetzen.

- **Was will ich, kann ich, muss ich? - unbewusste Aspekte der Berufswahl"** (Franziska Aggeler und Esther Ali-Meister, Oberstufenlehrerinnen, Schulhaus Käferholz, Zürich)

- Es ist den Schauspielern von act-back gelungen, die Schülerinnen und Schüler (SuS) während zweieinhalb Stunden in ihrem Bann zu halten. Die SuS waren beeindruckt und bewunderten die schauspielerische Leistung. Vor allem staunten sie über die lebensnahen, authentischen Improvisationen. Bereits in der ersten Szene fühlten sich die SuS direkt angesprochen und beteiligten sich aktiv, indem sie mit Kopfnicken und Zwischenrufen reagierten. Die Themen und deren Umsetzung waren in hohem Masse realitätsnah und ermöglichten es den ZuschauerInnen, sich in mancher Situation wiederzuerkennen.

Nach jeder Szene durften die SuS jeweils ihre persönliche Meinung und ihre Eindrücke zur Diskussion stellen. Sie wurden aufgefordert, sowohl die thematisierte Situation, wie auch das Verhalten der einzelnen Charaktere näher zu betrachten und zu beurteilen. Die SuS nutzten diese Möglichkeit, ihre Ideen, Erfahrungen und Hoffnungen einzubringen, rege. Diese Schülerbeiträge wiederum wurden umgehend in den weiteren Szenen aufgenommen.

Zusammenfassend (im Rahmen einer schriftlichen Auswertung) erklärten die SuS, dass sie sich sehr ernst genommen fühlten und konkrete, neue Erkenntnisse gewinnen konnten: Zum Beispiel, dass man nie aufgeben soll, dass man nie die Hoffnung verlieren soll und dass niemand – auch Eltern nicht – über die Zukunft eines andern bestimmen darf.

Wir Lehrpersonen teilen die Sicht der SuS in jeder Beziehung; ihre Rückmeldungen stimmen mit unseren Beobachtungen überein. Darüber hinaus bot sich an diesem Vormittag den SuS die Möglichkeit, ihre eigene Situation, ihre eigenen Verhaltensweisen und Erwartungen zu überdenken und zu reflektieren. Sie hatten die Möglichkeit, eine Aussenschau zu betreiben und dadurch neue Erkenntnisse zu

gewinnen und Anregungen zu erhalten. Diese sind zum jetzigen Zeitpunkt vermutlich noch eher diffus, werden jedoch zweifellos in nächster Zukunft reifen und irgendwann zum Tragen kommen.

Wir danken *act-back* für den Besuch bei uns und die wertvolle Arbeit, welche auch uns Lehrpersonen berührt und zum Nachdenken veranlasst hat.

- **"Qualitätsmanagement und gute Lehre - Forumtheater act-back an der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen Schweiz"** (Matthias Elmer, Generalsekretär der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft (ZHAW), Mitglied der Fachkommission Qualität der KFH)
 - Die Fachkommission Qualität der Konferenz Fachhochschulen Schweiz (KFH) veranstaltete diesen Sommer eine Tagung zum Thema 'Was ist gute Lehre'. In Referaten wurde die Sicht der Dozierenden, Studierenden und Forschungsergebnisse dazu vermittelt. *act-back* hatte den Auftrag, Implizites zu explizieren, d.h. Ansichten, Denkhaltungen, welche bei den Teilnehmenden vorhanden sind aber nicht ausgedrückt werden, in Form von Szenen offen anzusprechen. Zudem wurden Aspekte aus den Referaten aufgenommen und szenisch dargestellt - mit einem verblüffenden Realitätsbezug. Der Umgang der Schauspieler und Schauspielerinnen mit der Thematik hat überrascht, ermuntert, zum Lachen und Nachdenken gebracht. Sie griffen aufmerksam und situationsbezogen rationale und emotionale Aspekte der Lehrqualität auf und setzten diese in ihrem Spiel gekonnt und zielgerichtet um.

Es war eine sehr positive Erfahrung und grosse Bereicherung, *act-back* bereits früh in der Planung einzubeziehen. So konnte die Thematik aufgelockert, gleichzeitig vertieft sowie dynamisch und unterhaltend gestaltet werden.
- **"Massgeschneiderte act-back Videoszenen zum Thema Mehrwert produziert"** (Dino De Cia, Leiter Ausbildung, Feller by Schneider Electric Schweiz)
 - Bei der Entwicklung eines speziellen Workshops zum Thema 'Mehrwert' bei Schneider Electric Schweiz, war geplant, dass das Unternehmenstheater *act-back* eine wesentliche Rolle spielen sollte. Bald aber realisierten die Projektverantwortlichen, dass man wohl aus Kostengründen auf die Live-Beteiligung der Gruppe - mit der wir schon einige Male erfolgreich zusammengearbeitet hatten - verzichten müssen. Zu gross war die Zahl der durchzuführenden Workshops. Sämtliche Führungskräfte sollten von der geplanten Weiterbildung profitieren können. (Für die zweite Projektphase war sogar geplant, sämtliche Mitarbeitenden mit dem Workshop zu konfrontieren. Uns wurde klar, dass spätestens dieses Vorhaben auch die Zeit-Kapazität von *act-back* übersteigen würde.)

In der Zusammenarbeit mit dem Unternehmenstheater hatten wir dessen grosse, unmittelbare Wirksamkeit kennen gelernt und wollten trotz eingeschränkter finanzieller Mittel, auf keinen Fall auf diese Mitarbeit verzichten. So gingen wir auf den Vorschlag des *act-back* Leiters, Franz Dängeli, ein, eine Reihe von Video-Szenen zu produzieren, die wir dann in den Workshops einsetzen konnten. Das Thema 'Mehrwert' sollte ja nicht 'trocken' abgehandelt werden, sondern mit all seinen vielen, emotional und intellektuell herausfordernden und bewegenden, zwischenmenschlichen Facetten für eine lebendige, kontroverse Auseinandersetzung zugänglich werden.

Sowohl an der effektiven Planung wie auch am Dreh der Video-Szenen beteiligten wir Schneider-Leute uns fundamental. So konnten wir aktiv unsere Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse platzieren. Und gemeinsam wurden nach eingehender Planung schliesslich am Drehort die definitiven Rahmenbedingungen für jede Szene diskutiert und entschieden. Einmal mehr überzeugte uns dabei die hochprofessionelle, anspruchsvolle Arbeitsweise von Franz Dängeli mit seinem Schauspielerensemble. Auf präzise Vorbesprechungen und Anweisungen folgte unmittelbar die spielerische Realisation der Szenen. Die SchauspielerInnen identifizierten sich mit ihren Rollen, tauchten ins Spiel ein und bildeten so komplexe,

emotional normalerweise nur schwer zugängliche, betriebliche Situationen präzise und packend ab. Dabei kommunizierten sie untereinander und mit dem Spielleiter Dängeli in beeindruckend direkter und effizienter Weise. Dass act back auch das Medium Film beherrscht, wurde uns im Verlauf des Drehs bewusst. Wir erlebten hautnah, wie die Szenen entstehen, die später beim Betrachten der Videos, unter die Haut gehen und das Publikum in Bann ziehen.

Die fertigen Filme setzten wir unterdessen in vielen Workshops erfolgreich ein. Die Reaktionen der Führungskräfte sind immer gleich. Sie sind erstaunt und überrascht von der Echtheit und 'Wahrhaftigkeit' der Szenen. Wir beobachteten, wie sie sich während der Vorführungen gegenseitiges zunicken, wie sie lachen, die Köpfe schütteln über das Verhalten der Figuren in den Szenen und anschliessend feststellen, dass die Szenen 'den Nagel auf den Kopf treffen'. Und regelmässig beginnt, kaum klingt eine Szene aus, eine äusserst lebhaft Diskussion, in der eigene Erfahrungen unserer Führungskräfte, Bedenken, Zweifel, ja, sogar Ängste geäussert und diskutiert werden. Das heisst, die massgeschneiderten Video-Szenen übertreffen unsere Zielvorgabe.

Nach Abschluss des Workshops bieten wir den TN regelmässig an, auf freiwilliger Basis noch weitere act-back Szenen zum Thema Mehrwert anzuschauen. Dabei zeigt sich, dass die TN trotz Feierabend in der Regel noch nicht genug haben. Diejenige Szene jedenfalls, bei der eine Führungskraft zu Hause von seiner Frau aufgefordert wird, endlich einmal etwas für den Beziehungs-Mehrwert in der Ehe zu tun, wollen sie nicht verpassen.

- **"Schwierige Mitarbeitergespräche "** (Dr. Ulrich Halbheer-Edelmann, Bereichsleiter Weiterbildung und Nachdiplomstudien, Pädagogische Hochschule Zürich)

- Lieber Herr Dängeli

Gerne versuche ich, Ihnen aus der Erinnerung zu schildern, wie der Einsatz der Forumtheatergruppe act-back im Rahmen der Weiterbildung für Bereichsleitende der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) bei mir angekommen ist. Nur schon, DASS ich mich nach einem halben Jahr überhaupt noch daran erinnere, zeigt, dass er eine Erinnerungsspur hinterlassen hat.

Vorausschicken möchte ich, dass ich zu jenem Zeitpunkt erst wenige Monate an der PHZH arbeitete. Ich war erst so richtig in meine neue Aufgabe als Bereichsleiter (BL) eingetaucht, erlebte vieles neu (vor allem die Personalführung) und war damals in einer Phase des Abtastens und Erkundens der verschiedenen Handlungsfelder meiner beruflichen Position. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt schon MitarbeiterInnen-Gespräche geführt und dabei gute, wie auch weniger gute Erfahrungen gesammelt. Insgesamt stellten sich mir Fragen: Passiert nur mir das? Oder machen andere BL ähnliche/gleiche Erfahrungen? Die Gesprächsbeiträge meiner KollegInnen beim Konzipieren der nächsten act-back Spielszenen sowie ihre Rückmeldung auf die von act-back bereits gespielten Szenen machten mir deutlich, dass sie tatsächlich ähnliche oder sogar gleiche Probleme haben. Das heisst, es gelang den SchauspielerInnen eine Offenheit zu erzeugen, die auf andere Weise wahrscheinlich kaum möglich gewesen wäre. Dadurch, dass man sich als Betroffener einbringen kann und darf, aber gleichzeitig die Möglichkeit hat, in die Zuschauerrolle zu schlüpfen und Distanz zum Geschehen einzunehmen, wird die Furcht reduziert, sich auf den Prozess einzulassen.

Ich erlebte uns BL in diesem Workshop engagiert und bereit, kritische Erfahrungen aus unserer Führungsarbeit auf den Tisch zu legen und zum Gegenstand von sehr authentisch gespielten und Betroffenheit erzeugenden act-back Szenen zu machen. Durch die schauspielerische Kompetenz der DarstellerInnen wurden Details bewusst, welche das Krisenhafte und Bedrohliche solcher Mitarbeiter-Gespräche ausmachen. Ohne zu karikieren, wurde z.B. das Element des Lauerns und Forderns dargestellt, indem eine Darstellerin in der Rolle der Mitarbeiterin ungeduldig mit dem Knie wippte und dabei ihrer Vorgesetzten forsch in die Augen blickte. Es ist act-back gelungen,

Standardsituationen in schwierigen Aushandlungsprozessen so realitätsnahe darzustellen, dass Identifikation möglich wurde. Weil die Szenen kurz und prägnant gespielt waren, wurde aber auch ein Prozess der De-Identifikation und Reflexion möglich. Mir haben die gespielten Sequenzen beispielsweise vor Augen geführt, wie gefährlich schnell die Falle der Rechtfertigung in Gesprächen zuschnappen kann! Auch die Länge des Workshops war - angesichts der grossen Intensität - angemessen.

Wünschbar wäre natürlich (und das wiederum wäre Aufgabe von unserer Institution und von uns selber), dass wir diese Reflexion weiterführen. Wir waren an jenem Nachmittag eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus BL der Ausbildung, der Weiterbildung und der Forschung, die normalerweise wenig miteinander zu tun haben. Wahrscheinlich wäre der Workshop noch effektiver geworden, wenn man jene Arbeitseinheiten zusammengezogen hätte, welche in relativ engem Austausch miteinander stehen. Und natürlich wünschte man sich, dass act-back einen auch auf dem nächsten Schritt begleiten würde: Der Erarbeitung stimmiger Problemlösungen, nach eingehender Reflexion des Gespielten. Was wäre 'good practice'? Wie sähen realistische Auswege aus dem Dilemma aus? Was kann ich mitnehmen und in meinem Alltag einsetzen? Dafür benötigt man mehr als einen Workshop, das ist klar.

Persönliches Fazit: act-back ist eine hervorragende Möglichkeit, Einsicht in latente und manifeste Prozesse menschlicher Interaktion zu gewinnen und die Reflexion darüber anzuregen.

Mit freundlichem Gruss
Dr. Ulrich Halbheer-Edelmann

- **"Online ins Offside? - Berufsschüler entwickeln Bewusstsein für die Gefahren des Internets"** (Dr. Andreas Häni, Rektor Bildungszentrum Zürichsee, Horgen/Stäfa)
 - Die oben aufgeworfene Frage beschäftigt gegenwärtig Schulen intensiv. Auch am Bildungszentrum Zürichsee wurde das Bedürfnis nach dieser Themenbearbeitung zusammen mit den Lernenden akut. In einer fruchtbaren Vorbereitungsphase ist es uns gelungen, zusammen mit dem Forumtheater act-back ein Konzept zu entwickeln, das einerseits die Lernenden stark in die Themenaufbereitung und –bearbeitung einbezieht und andererseits doch Freiräume für Inputs – im vorliegenden Beispiel durch die Kantonspolizei – schafft.

Die Rückmeldungen der Lernenden waren durchwegs positiv. Sie schätzten insbesondere auch die Abwechslung zum Schulalltag und beurteilten die durch act-back gespielten Improvisationen als sehr realistisch. Sie sind der Meinung, dass sie nun bewusster mit den Gefahren des Internets umgehen.

act-back eignet sich als Theaterform für die Aufbereitung zahlreicher Themen.

- **"Üblicherweise lesen wir gescheite Texte, diskutieren und schreiben Plakate..."** (Christopher Szady, Psychologe FSP/Schulsozialarbeiter Urdorf ZH)
 - Hallo Franz
Es war sehr anregend, im September 2009 zusammen mit dir und vier act-back-Schauspieler/innen die Lehrerweiterbildung zum Thema "Umgang mit Konflikten" an der Kreisschule am Maiengrün in Dottikon AG zu leiten. Die Rückmeldung einer teilnehmenden Lehrerin sagt alles:
"Durch die gespielten Szenen wurden wir direkt und auf einer emotionalen Ebene angesprochen. Mir hat es neue Einblicke in mein Verhalten (und das der Kollegen und der Schulleitung) gewährt und mir auf eine neue Art ermöglicht mein Verhalten zu reflektieren. Ich denke gewisse Sachen werden mir nachhaltig in Erinnerung bleiben. Üblicherweise lesen wir gescheite Texte, diskutieren und schreiben Plakate - ich bin schon so lange dabei, dass ich dies langsam satt habe, da es eben diesen emotionalen Zugang nicht oder kaum ermöglicht. Ich habe es sehr geschätzt, dass

wir Einfluss auf das Geschehen nehmen und so den Tag mitbestimmen konnten!

- **"Betroffenheit entstand viel schneller als bei Vorträgen oder Diskussionen üblich"** (Arnold Messmer, Schulleiter Primarschule Altenburg und Michael Kurz, Schulsozialarbeit Wettingen)
 - Im Rahmen der Weiterentwicklung der Schulhauskultur kamen act-back und Franz Dängeli in eine Plenumskonferenz. Sie spielten auf höchstem Schauspiel-Niveau Szenen und Situationen, die vom Publikum im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Thema „Weiterentwicklung der Schulhauskultur“ gewünscht wurden. Diese Szenen handelten sowohl vom Umgang mit Vorfällen und belastenden Situationen im Schulalltag, als auch mit den damit einhergehenden unterschiedlichen Haltungen seitens der Lehrkräfte. Diese erkannten sich oder Anteile von sich in den gespielten Figuren wieder und beobachteten dementsprechend gespannt das Agieren der Akteure in den schwierigen Situationen. Viel schneller als bei Vorträgen oder Diskussionen üblich, entstanden dadurch eine subjektive Betroffenheit und ein Gefühl für die Wichtigkeit und die Tragweite des Themas. Auch innere Gedankenabläufe wurden sehr anschaulich gespielt und konnten externalisiert betrachtet werden. Somit wurden herausfordernde Themen, die in Gesprächen oder Konferenzen möglicherweise nie angesprochen worden wären, benannt und konstruktiv bearbeitbar.
- **"Umgang mit Konflikten und herausfordernden Situationen in der Schule"** (Christian Gantenbein, Schulleiter Kreisschule am Maiengrün, Dottikon AG)
 - Eine interne Weiterbildung im LehrerInnen-Team der Kreisschule am Maiengrün: 45 Lehrpersonen im Mehrzweckraum und vor ihnen die Theatergruppe act-back. Das ergibt ein neues ungewohntes „Weiterbildungs-Bild“. Doch kaum fällt der erste Satz der 1. Improvisation der Gruppe herrscht Aufmerksamkeit, Stille und Faszination. act-back kreiert innerhalb von Minuten ein Spiegelbild für die Lehrpersonen, in dem sie sich und ihre Situation wieder erkannten. Sie erlebten sich hautnah und konnten in den Reflexionen ihr Verhalten und ihre Werthaltungen diskutieren, austauschen und weiterentwickeln. Neue Lösungsansätze zu Konfliktbewältigungen konnten so spielend entdeckt und verinnerlicht werden. Die Kombination mit den Fachinputs durch Christopher Szaday und seinen Erfahrungen als Schulsozialarbeiter, ermöglichte eine teaminterne Auseinandersetzung zum Thema, welche Langzeitwirkung zeigt!
act-back fördert und fordert Offenheit seitens der Mitarbeiter eines Betriebs, denn es berührt und animiert zum Mitdenken. Wo diese Offenheit entsteht, ist act-back ein wertvolles Mittel um Teamprozesse und Gruppendynamiken in Bewegung zu setzen.
- **"act-back beginnt dort, wo das herkömmliche Gespräch über heikle Themen verstummen muss"** (Monique Honegger, Prof. Dr. , Dozentin Päd. Hochschule ZH, Leiterin Schreibzentrum, Linguistin)
 - *act-back* - Ein Ausgangsgefühl, das wir kennen, dann verdrehen, vorführen, weiterdrehen, umdrehen. Charakteristisch das Gleichgewicht und Miteinandersteuern von Publikum und Darstellenden.
Gerade Tabuthemen lassen sich wegen ihrer absoluten ethischen Dimension in einer herkömmlichen Diskussionsrunde lediglich an der vermeintlich ethisch korrekten Oberfläche andeuten. *act-back* steht als Möglichkeit dafür, sich spielerisch vertieft mit Tabuthemen auseinanderzusetzen. "An sich ist nichts weder gut noch böse, nur das Denken macht es erst dazu." (Hamlet, Shakespeare)
Durch das Spiel und das Weglegen der ethisch korrigierenden Brille rücken die Themen näher: Das Reflektieren über ein Thema nach *act-back* ist ein näheres als vor *act-back*.
- **"Lösungen im Kampf gegen Mobbing finden."** (Auszug aus dem offiziellen Veranstaltungsbericht der Elternmitwirkung Suhr)
 - Mehr als 130 interessierte Eltern, Lehrpersonen und Behördenvertreter folgten der Einladung der *Elternmitwirkung Suhr*. Am Anlass selber wurden die ausländischen MitbürgerInnen von Kulturvermittlern begleitet und unterstützt.

Das Interesse der Besucherinnen und Besucher war gross, ebenso die Erwartungen, Lösungen im Kampf gegen Mobbing zu finden. Die Forumtheatergruppe act-back spielte verschiedene Szenen. Die Wortmeldungen aus dem Publikum wurden aufgenommen und von den Schauspielern auf eindrückliche Art und Weise szenisch umgesetzt. Der Arbeitsgruppe war schon in der Vorbereitung klar: Der Abend sollte Gedanken vermitteln, Anregungen geben oder mögliche Lösungsansätze aufzeigen. Er kann in diesem Sinne als Erfolg gewertet werden. Die Veranstaltung hat Mut gemacht und Eltern miteinander verknüpft. Ein neues Netzwerk ist entstanden, man fühlt sich nicht mehr alleine in diesem Thema und wagt es, Mobbing anzusprechen und somit dem Aufkommen von Mobbing entgegenzutreten.

- **"Kommunikation wird unmittelbar und leibhaftig veranschaulicht"** (Elisabeth Walder, Ausbilderin und Fachfrau für Zusammenarbeit Schule und Eltern)
 - Als Kursleiterin und Fachfrau für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern habe ich das Vergnügen gehabt, an einer Grossveranstaltung für Lehrpersonen mit act-back zusammenzuarbeiten.

Methoden, Instrumente, Trainingsangebote im Bereich Kommunikation sind vielfältig und zahlreich. Eine Methode, ein Angebot, ein Instrument, wo Aktion, Reaktion und Interaktion unmittelbar und leibhaftig veranschaulicht wird und die Teilnehmenden aus der Zuschauerrolle heraus, das Geschehen beeinflussen können, ohne dass sie selber sich im Rollenspiel exponieren müssen, ist eine konzentrierte Form, um sich der Komplexität der Kommunikation auf eine unterhaltsame und doch sehr nachhaltige und wirksame Art anzunähern. Act-back zeigt keine lustigen Sketch oder wohlbekannte Klischeés, sondern Unvorhergesehenes, Sackgassen, Missverständnisse, ehrliche Bemühungen, das Gespräch in eine gute Richtung zu lenken – alles improvisierte Situationen, die wir auch in Gesprächen in unserer realen Berufswelt erfahren. Dies löst Betroffenheit aus, bietet eine Identifikationsmöglichkeit und erhöht dadurch die Bereitschaft, seinen Kommunikationsstil selbstkritisch und fördernd zu reflektieren.

Schweigen ist Gold - und Reden will gelernt sein. Das Improvisationsspiel, geführt durch den erfahrenen Theaterpädagogen und Regisseur Franz Dängeli, unterstützt dieses Lernen auf eine erfrischende Art.

- **Artikel in der Wochenzeitschrift "Tachles"** (Gabi Rosenberg)
 - > PDF Artikel in der Wochenzeitschrift "Tachles"